

BUCHBESPRECHUNGEN

Lehrbuch für Lebensmittelchemie. Von *J. Schormüller*. 2. neubearb. Aufl., XVI, 832 S., 129 Abb., 165 Tab. (Berlin 1974, Springer Verlag). Preis: DM 98,-.

Das deutsche Standardwerk der Lebensmittelchemie, das Lehrbuch von *Schormüller*, liegt nunmehr in der zweiten Auflage vor. Der Autor ist seiner Linie treugeblieben, gesichertes Wissen zu vermitteln, Hypothesen und Spekulationen als solche kenntlich zu machen und den vorliegenden Wissensstoff kritisch darzustellen. Der überaus stürmischen Entwicklung der Lebensmittelchemie seit dem Erscheinen der ersten Auflage trägt die neue zweite Auflage in bewundernswerter Weise Rechnung, ohne daß der Umfang des Buches wesentlich vermehrt wurde. Trotz des relativ geringen Umfanges von rund 780 Seiten hat das Buch nahezu den Charakter eines Handbuches, durch das man sich rasch und zuverlässig über alle wesentlichen Gebiete der Lebensmittelchemie orientieren kann.

K. Lang (Bad Krozingen)

Energy Balance and Obesity in Man. Herausgegeben von *J. S. Garrow*, Harrow. XII, 335 Seiten mit zahllosen Abbildungen und Tabellen (Amsterdam 1972, North-Holland-Publishing Co). Preis: hfl. 80,-.

Das 335 Seiten starke Buch über die Hintergründe der menschlichen Fettsucht bietet einen kompletten Überblick über den derzeitigen Stand der medizinischen Forschung auf diesem Gebiet. In den äußerst reichhaltigen Literaturangaben, drückt sich die immense Quantität der Publikationen auf diesem Gebiet aus. Ein einführendes Kapitel sowie ein Kapitel über Definition der Fachausdrücke erleichtern den Zugang zu dem eigentlichen Kernthema des Buches, der Steuerung bzw. Fehlsteuerung von Energieeinfuhr und Energieverbrauch. Letztlich ist die Ungenauigkeit der Meßmethoden daran schuld, daß immer noch keine endgültige Aussage über die zentrale Regulation des Energiestoffwechsels gemacht werden kann. Das Vermögen der Ratte, eine exakte Energiebilanz innerhalb von 24 Stunden einzuhalten, weist deutlich darauf hin, daß bei der Erforschung der Regulation des Energiestoffwechsels beim Menschen Tierversuche allein nicht genügen. Aus den vielen aufgeführten Faktoren, die einerseits die Energiezufuhr ankurbeln, andererseits die Energieabgabe beschleunigen, geht hervor, daß das Multicompartmentsystem der Regelung derzeit noch zu unüberschaubar ist. Hervorragend ist die kritische Darstellung der Therapie der Fettsucht. Ein langfristiger Erfolg bzw. ein Dauererfolg ist wohl nur bei etwa 10 % der ursprünglich therapierten Patienten zu erwarten; ein deprimierendes Ergebnis.

Das Buch sollte im Besitz jedes an der Fettsucht des Menschen interessierten Arztes sein. Die Fülle der angegebenen Literatur ermöglicht zudem ein weiteres Vordringen in speziellere Fragenstellungen.

R. Kellner (Erlangen)